

- Anhörung
 Befreiung
 Sonstiges

Vorlagen Nr. 61/005/2016

öffentlich

Fachbereich: Planungsamt Bearbeiter/in: Dr. Büter, Kai	Datum: 11.04.2016 Az.: 61-1
---	--------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Beirat bei der Unteren Landschaftsbehörde des Kreises Mettmann	11.05.2016	Kenntnisnahme

Sachstandsinformation zur Umsetzung des Masterplans Neandertal

Beschlussvorschlag:

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Fachbereich: Planungsamt Bearbeiter/in: Dr. Büter, Kai	Datum: 11.04.2016 Az.: 61-1
---	--------------------------------

Sachstandsinformation zur Umsetzung des Masterplans Neandertal

Sachverhaltsdarstellung:

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 17.12.2015 beschlossen, zentrale Maßnahmen des Masterplans Neandertal umzusetzen, die im Folgenden beschrieben werden (vgl. hierzu den Übersichtsplan im Anhang):

M 1: Museumsbrücke über Düssel und Mettmanner Bach / Umbau des Einmündungsbereichs / Auftaktplatz

Künftig sollen die Besucher des Neandertals von einem Auftaktplatz am nördlichen Ende des Museumsparkplatzes aus über eine ansprechend gestaltete Museumsbrücke - einer reinen Fußgängerbrücke - vom Parkplatz zum Museum und wieder zurück geführt werden. Dabei werden Düssel und Mettmanner Bach überquert. Ein dritter Anschlussarm dieser Brücke führt in Richtung Spielplatz und Steinzeitwerkstatt.

Gleichzeitig wird der Einmündungsbereich der beiden Gewässer wieder natürlich ausgebaut und erlebbar. Bausünden der Vergangenheit wie z.B. der künstliche Gewässerverbau und zu steile Böschungen werden beseitigt. In diesem Zuge wird der Mettmanner Bach in den letzten Metern seines Verlaufs vor der Mündung in die Düssel leicht nach Süden verschoben. So wird wieder eine naturnahe Einmündungssituation geschaffen.

M 2a und 2b: Spielplatz

Der Spielplatz wird komplett neu gestaltet und erweitert. Dadurch entsteht eine Attraktion, die im Einklang mit den Zielen und den Leitbildern des Masterplans Neandertal Familien mit Kindern zu einer längeren Verweildauer im zentralen Neandertal anregt. Von den neuen Spiel- und Aufenthaltsangeboten werden insbesondere auch Schulklassen aufgrund der Kombinationsmöglichkeiten für einen Tagesausflug (Museum, Spielplatz, Wildgehege) profitieren. Auf dem Areal des zurzeit vorhandenen Spielplatzes (M2a) soll eine Spielkombination für kleinere Kinder mit verschiedenen Spiel- und Klettermöglichkeiten geschaffen werden. Außerdem sind eine Trinkwasserentnahmestelle und ein Matschplatz mit Matschrinnen und tischen vorgesehen. Ein Zugang zur Düssel ist aus hygienischen Gründen nicht geplant.

Darüber hinaus wird der Spielplatz nach Osten (M2b) hin erweitert. Hier konzentriert sich das Angebot für bewegungsfreudige ältere Kinder. Weil erfahrungsgemäß Spielplätze sehr gut angenommen werden, wenn sie spannende Klettermöglichkeiten anbieten, ist als zentrales Highlight eine große Kletterkombination mit angesetzter Röhrenrutsche vorgesehen. Die Bewegungsangebote auf dem Spielplatz werden den Nutzungsdruck von den angrenzenden Naturflächen des FFH-Gebietes nehmen.

Gestalterisch soll auch das Thema Steinzeit auf dem Spielplatz seine Spuren hinterlassen.

M 2c: Spielplatzbrücke

Zwischen Parkplatz und Spielplatz ist eine weitere Brücke geplant. Sie ist für Fußgänger und Radfahrer, aber auch für Unterhaltungs- und Rettungsfahrzeuge ausgelegt. Die Brücke übernimmt innerhalb des Gesamtwegekonceptes eine zentrale Rolle. Unabhängig vom Museumsbesuch bietet sie künftig eine kurze fußläufige Verbindung vom Parkplatz mit neuer WC-Anlage zum Spielbereich. Auch wer als Wanderer in den angrenzenden Landschaftsraum in Richtung Steinzeitwerkstatt oder Wildgehege gelangen möchte, wird künftig diese Brücke und die dahinterliegenden schönen Wanderwege an der Düssel nutzen. Die räumliche Trennung, die mit der Düssel einhergeht, wird aufgehoben und dadurch die Nutzbarkeit des Gesamt- raums während des Aufenthalts im Neandertal deutlich gesteigert.

M 3a: Renaturierung Düssel

Entlang dem Fußweg zwischen Museum und Fundstelle wird ein größerer Abschnitt der Düssel renaturiert und das Gewässer dabei gleichzeitig näher an den Weg verlegt. Es werden neue Auenbereiche geschaffen, und durch die künftige Erlebbarkeit der Düssel wird das Landschaftsbild erheblich verschönert. Auch der heute fehlende Retentionsraum wird erhöht, denn das aktuell durchflossene Düsselbett soll erhalten bleiben, aber nur noch bei höheren Wasserständen geflutet werden. Neben der ökologischen Aufwertung wird diese Renaturierungsmaßnahme eine Wanderung zur Fundstelle wegen der neuen Landschaftseinblicke deutlich attraktiver gestalten. Dieses Modul wird federführend vom Bergisch-Rheinischen-Wasserverband umgesetzt.

Weitere Beschlussgegenstände des Kreistags

Gemäß dem Votum des Kreistages werden die Maßnahmen des sog. Umsetzungsprogramms 2 (M 4 bis M 6) baulich nicht realisiert. Das betrifft eine Aussichtskanzel am Kalkfelsen südlich der Talstraße (M 4, ehem. Standort des Lokals Neanderhöhle), eine grundlegende Neugestaltung des Museumsparkplatzes, eine neu angelegte Fußwegeverbindung hinter dem Museum bis zum Regiobahn-Haltepunkt und die bauliche Aufwertung des direkten Museumsumfeldes.

Das Areal von M 4 und auch Teile des Museumsparkplatzes werden während der Bauphase voraussichtlich teilweise als Baustelleneinrichtungsflächen in Anspruch genommen.

Weitere Vorgehensweise

Die Maßnahmen befinden sich insgesamt im Landschaftsschutzgebiet. Daher werden zu den jeweiligen Genehmigungen auch landschaftsrechtliche Befreiungen notwendig. Hierzu wird die Verwaltung für die Sitzung des Landschaftsbeirates am 28.09.2016 eine entsprechende Vorlage erarbeiten.

Für die aktuelle Sitzung am 11.05.2016 wird die Verwaltung bereits zur Vorabinformation der Mitglieder in einem Vortrag die vorgesehenen Maßnahmen, die zu erwartenden Eingriffe, die angestrebten Genehmigungsverfahren sowie den aktuellen Stand der ökologischen Begutachtungen zur Kenntnisnahme vorstellen. Der Vortrag wird mit dem Protokoll im Anschluss den Mitgliedern zur Verfügung gestellt.